

Villacher Narrenfreiheit

Ein **Ermittlungsverfahren** gegen Bürgermeister Günther Albel von der SPÖ dauerte Monate, obwohl der Vorwurf rasch zu entkräften gewesen wäre. Wer ermittelte? Zwei Polizisten von der ÖVP

Was war das für ein Wirbel in der Faschingsstadt. Mehrere Tage lang hatten die Villacher Oppositionsparteien an ihrem Plan gefeilt. Es gab Treffen. Man kommunizierte über Whatsapp, wo alle Fraktionen in einer Gruppe namens „Stadtpolitik“ vertreten waren. Nur nicht die SPÖ, die den Bürgermeister stellt. Die wollte im Gemeinderat am 3. August 2016 unter anderem den ÖVP-Stadtrat Peter Weidinger teilentmachten. Und die Opposition wollte das mit einem geschlossenen Auszug aus der Sitzung verhindern.

Das schlug fehl. Ein FPÖ-Gemeinderat blieb sitzen. Damit waren ausreichend Mandatare da, um Beschlüsse zu fassen. Doch es kam etwas in Bewegung, das sogar die Villacher Faschingsnarren, die Jahr für Jahr ganz Österreich beglücken, vor Neid erbllassen ließe.

Zunächst schickte jemand eine anonyme Anzeige an die Staatsanwaltschaft Klagenfurt. Der Vorwurf: SPÖ-Bürgermeister Günther Albel habe dem FPÖ-Mandatar die Anstellung seines Enkels im Magistrat zugesichert. Nicht einmal eine A4-Seite lang. Keine Unterschrift. Der klassische Fall, bei dem Staatsanwälte überlegen, ob das mehr ist als eine reine Vernaderung.

Schwere Schnitzer

Tatsächlich sind Bürgermeister Albel schwere Schnitzer unterlaufen. Villach trug dazu bei, dass die Bundespräsidenten-Stichwahl wegen Unregelmäßigkeiten gekippt wurde. Gegen den Stadtchef wird deshalb ermittelt. Außerdem musste eine wichtige Gemeinderatssitzung wiederholt werden, weil ein SPÖ-Ersatzgemeinderat behauptet, nicht geladen worden zu sein. Auch hier gibt es Ermittlungen. Und die Opposition nützt das weidlich aus.

Doch zurück zum angeblichen Job für das Enkerl des FPÖ-Gemeinderats: Mitte September wies die Staatsanwaltschaft das Stadtpolizeikommando Villach schriftlich an, Albel und den FPÖ-Mandatar einzuvernehmen und den Namen des Enkels „und dessen angebliches Beschäftigungs-

verhältnis im Magistrat Villach“ zu erheben. Die Staatsanwältin fügte noch einen allgemeinen Satz bei, demzufolge „weitere zweckdienliche Ermittlungen, die der abschließenden Prüfung des Sachverhaltes dienen“, durchgeführt werden könnten.

Das war wohl das Stichwort für Chefinspektor Walter N. und Gruppeninspektor Gerd M. aus Villach. Sie fragten nicht einfach gleich den FPÖ-Gemeinderat nach seinem Enkerl, sondern luden lieber zuerst andere Oppositionspolitiker als Zeugen.

Chefinspektor N. war bei den ersten beiden Zeugeneinvernahmen dabei und unterschrieb später auch einen Zwischenbericht (siehe Faksimile). Was man wissen sollte: N. ist ÖVP-Funktionär und steht auf der ÖVP-Liste so weit vorne, dass er als Ersatzgemeinderat öfters bei Sitzungen anwesend ist. Er war auch in jener Sitzung am 3. August, in der sein Listenchef teilentmachtet werden sollte. Er gehörte zu jenen, die hinausgingen, um das zu verhindern. Und nun ermittelte er gegen den FPÖ-Gemeinderat, der den Plan zunichte

gemacht hatte. Doch auch Gruppeninspektor M., der – teils mit N., teils mit anderen Kollegen – die meisten Einvernahmen durchführte, stand bei der vorigen Wahl auf der ÖVP-Liste; weit hinten, aber doch. Mit N. ist er allem Anschein nach öfters unterwegs. Etwa, als sie am 29. November 2016 für „Peter Weidinger – ÖVP Villach“ einen Vortrag hielten (siehe Faksimile). Ein paar Tage später erklärten N. und M. der Staatsanwaltschaft dann, dass die Einvernahme weiterer Zeugen nötig sei.

Phantom-Enkel

Nun kann es zum Problem werden, wenn Parteigänger als Polizisten gegen politische Gegner ermitteln – und das auch noch monatelang in die falsche Richtung. Wie die „Kärntner Woche“ später aufzeigte, hat der FPÖ-Gemeinderat gar keine Kinder. Er hat also auch keinen Enkel. Seine Frau habe Enkel, sagte der Mandatar, als er Anfang Februar endlich einvernommen wurde, die seien aber noch schulpflichtig. News vorliegenden Akten zufolge gab der FPÖ-Gemeinderat einen nicht unlogischen Grund dafür an, weshalb er in der Sitzung blieb: ein dringender Beschluss zu einer Wassergenossenschaft, bei der er aktiv ist.

Mittlerweile sind die Erhebungen beendet. Die Staatsanwaltschaft hat Anfang April einen sogenannten Vorhabensbericht an die Oberstaatsanwaltschaft geschickt. Im Raum stand auch die Frage, ob Albel einem bestimmten anderen Oppositions-Mandatar eine Zuwendung versprochen bzw. diesen unter Druck gesetzt habe. Dieser Gemeinderat war aber gar



Der Villacher Bürgermeister Günther Albel ist seit Monaten Ziel von Ermittlungen. Er bestreitet alle Vorwürfe



POLIZEI



Polizisten von der ÖVP

nicht bei der Sitzung – und sein Vertreter zog brav mit aus. Albel bestritt in seiner Einvernahme Druckausübung. Ein mögliches Angebot sei „ausschließlich mit politischem Hintergrund“ angedacht gewesen. Dieser Gemeinderat soll übrlgens – laut Aktenvermerk des Bürgermeisters – Albel später erzählt haben, dass er als Zeuge durch Inspektor N. „auf eine besonders intensive Weise“ einvernommen worden sei. Dies habe den Eindruck erweckt, N. hätte belastende Antworten hören wollen.

„Keine Unvereinbarkeit“

News fragte bei der Staatsanwaltschaft Klagenfurt nach. Ein Sprecher, der allerdings nicht direkt diesen Fall bearbeitet, konnte das Vorliegen von Unvereinbarkeiten nicht bestätigen. Die Villacher Polizei habe „in Abstimmung mit der Staatsanwaltschaft“ zahlreiche Zeugeneinvernahmen durchgeführt, um den gesamten Sachverhalt zu ermitteln.

News-Informationen zufolge wurde die Justiz sehr wohl auf die Rolle von Inspektor N. aufmerksam gemacht. Ermittlungen zu einem anderen Vorwurf gegen Albel wurden an das Landeskriminalamt übertragen. Dabei geht es um den Verdacht, Albel habe über Parteifreunde versucht, einen angeblich nicht geladenen SPÖ-Ersatzgemeinderat zur überreden, später bei der Gemeindeaufsicht die Unwahrheit zu sagen. Der Bürgermeister bestreitet das. Ihm sei es nur darum gegangen, dass der Ersatzgemeinderat keine weiteren Vorwürfe in den Medien erhebe. Hlnter diesen SPÖ-Querelen vermuten Kenner der Stadtpolitik auch ein spätes Kräfteressen diverser Kronprinzen des übermächtigen Ex-Bürgermeisters Helmut Manzenreiter. Albels Anwalt Meinhard Novak sagt: „Generell besteht offensichtlich die Tendenz, die Politik in den Gerichtssaal zu verlegen, wo sie nicht hingehört.“

Wer in der Faschingshochburg zuletzt lachen darf, wird sich bald weisen.

Stefan Melicher

Am 29. November 2016 hielten Walter N. (1.) und Gerd M. (2. v. l.) von der Villacher Polizei für die ÖVP einen Vortrag. N. ist schwarzer Ersatzgemeinderat, M. stand bei der vorigen Wahl ebenfalls auf der ÖVP-Liste

Einladung zur Veranstaltung: WIE SICHERE ICH MEIN EIGENHEIM - EINBRUCHSSCHUTZ



LIEBE/R BEWOHNER/IN !

Wir möchten Sie recht herzlich zur Veranstaltung
"WIE SICHERE ICH MEIN EIGENHEIM -
EINBRUCHSSCHUTZ"

am Di, den 29. November 2016 um 18.30 Uhr
in den Gasthof Bacher, Vassacherstrasse 58
in Vassach einladen.

Leider haben Einbrüche in den vergangenen Jahren in vielen Ortschaften von Villach zugenommen. Nicht nur in der Dämmerung sondern mittlerweile auch tagsüber schlagen Kriminelle zu.

Daher ist es uns ein großes Anliegen Sie dabei zu unterstützen Ihr Eigenheim richtig zu sichern. Gerd Mann und Walter N. von der Polizeiinspektion Villach werden darüber informieren worauf Sie Acht geben sollten.

peter Weidinger
ÖVP
Villach

Geplanntes weiteres Vorgehen:

Den intensiv geführten Ermittlungen vollends Rechnung tragend, sind die Einvernahmen von weiteren Zeugen von Nöten und darf hierüber gesondert berichtet werden.

Am 7. Dezember 2016 kündigten die beiden Polizisten weitere Einvernahmen in der Causa Albel an

~~Beauftragter
Gerd Mann, ÖVP~~

Für den Stadtkommandanten:
~~Walter N. von der Polizei~~

Inspektor und Politiker

Niederschrift

über die 3. Gemeinderatssitzung am Mittwoch, 3. August 2016, um 17.00 Uhr im Bambergsaal

Chefinspektor Walter N. ermittelte wegen einer Gemeinderatssitzung, bei der er selbst anwesend war

Anwesende:

- Bürgermeister Günther Albel
- 1. Vizebürgermeisterin Mag. Dr. Petra Oberrauer
- 2. Vizebürgermeisterin Mag. Gerda Sandriesser
- Stadtrat Mag. Peter Weidinger (bis 18.55 Uhr)

GR ~~Walter N. von der Polizei~~ (bis 18.55 Uhr)

GR ~~Walter N. von der Polizei~~ (bis 18.55 Uhr)

für GR ~~Walter N. von der Polizei~~ (bis 18.55 Uhr)

GR ~~Walter N. von der Polizei~~ (bis 18.55 Uhr)

